



## *"Die Sache mit den Ogerlatschen ..."*

28. / Rynt / Im längsten Shaddach meines Lebens

Der Notfallmagier nickte zufrieden. Er drückte die Spinnenbeine seinem Assistenten Glunk in die Hand, der damit im hinteren Teil der Hütte verschwand.

»Gute Wahl. Die Ogerlatschen also«, murmelte er.

Celeste stöhnte auf. Ich nagte an meiner Unterlippe und deutete mit dem Kinn mehrmals auf ihre Beine. Von den Lederriemen mit denen ich die Oberschenkel abgebunden hatte tropfte das Blut auf den Behandlungstisch. Direkt unter den Wunden bildete sich eine große Blutlache. Ich sah Otta an, die auf einem Stuhl an der Wand Platz genommen hatte und betete.

»Wollt ihr nicht mal anfangen?«, fragte ich den Magier.

Ich versuchte zwischen den massiven Brauen seine Augen zu erkennen. Ich mag es nicht, wenn ich jemandem nicht in die Augen schauen kann.

»Wer zahlt?«

Ich schwöre ... meine Hand umfasste reflexartig den Schwertgriff. Ich stockte, fragte aber: »Was kosten die denn?«

Ich schwöre gleich nochmal ... ich hätte wetten können, dass ich ihn grinsen sah hinter den ganzen Haaren im Gesicht.

»1000.«

Ich rechnete nach und antwortet: »Meinetwegen. Aber schnell.«

»Das Stück.«

Ich schwöre ein drittes Mal ... da liegt die Prinzessin des Reiches ohne Beine auf einem zerfurchten Holztisch und der Halsabschneider will MICH ausbluten lassen?

Ich schnappte ihn an seinem Bart und zog ihn zu mir hoch. Über das Gewinsel, das er von sich gab kann ich mich heute noch amüsieren.

»Wenn du nicht in drei Herzschlägen an die Arbeit gehst, dann hängen DEINE Beine an der Prinzessin.«

In seiner Linken hielt er die Ogerlatschen, die rechte Hand hielt er mir flach vor die Nase. »Beruhigt euch. Man wird es ja wohl noch versuchen dürfen?«

Ich setzte ihn auf seine Füße und er schnippte mit den Fingern. Dann stapfte er knurrend davon: »Hätte das linke Bein ohnehin noch um 50 Prozent nachgelassen, weil es platt ist.«

»Glunk, komm her, hilf mir.«

Der Assistent kam aus der Dunkelheit der Hütte zurück ins Licht.

»Stell den Paravan auf, damit wir hier etwas Ruhe haben.«

Der Notfall-Zauberlehrling nickte und baute eine faltbare Wand auf. In die Holzrahmen der Einzelteile war Reispapier gespannt. Das Licht, das hindurchfiel ließ die Blutflecken von unzähligen Operationen als Schatten auf dem Papier tanzen.

»Da ist ein Stuhl, setzt euch«, befahl Glunk. Ich schüttelte den Kopf. Keine Ahnung ... zu sehen, wie ein anderer seine Beine verliert, ließ in mir immer den Wunsch aufkommen meine eigenen so deutlich wie möglich spüren zu wollen.

Glunk zuckte mit den Schultern und verschwand hinter der Reispapierwand. Hindurch sah ich die Schemen im Gegenlicht. Sie hoben die Prinzessin an, deckten sie mit einem Tuch ab, der Notfallmagier wedelte mit einem dicken Holzstab herum. Ich konnte die Umrisse der Ogerlatschen sehen.

Unweigerlich musste ich an meinen alten Freund Smylo denken. Er war ein Halboger. Seine menschliche Seite hatte den Hang zur überbordenden Lebensfreude, seine Ogerseite den Spaß am Leute quälen. Er ging eine zeitlang zum Broterwerb der Arbeit als »Frontier« nach. Diese Soldaten hatten nur eine Aufgabe. Mit einer Keule und massiven Tritten ihrer Stahlstiefel eine Schneise in eine Frontlinie zu hauen, damit die Reiterei dazwischenfahren konnte. Ich habe nie jemand gesehen, der präziser Knie zertrümmerte wie Smylo.

Na jedenfalls gab es da dann mal einen Zwischenfall im Lager bezüglich gerechter Soldvergabe, bei dem eine Kuh, der Lagerkommandant und drei Zentner Zement eine Rolle spielten. Der Lagerkommandat saß drei Wochen wie ein lebendiges Standbild auf die Kuh zementiert und Smylo verließ das Heer. Das Tragische aber war: Als Smylo kein Soldat mehr war richteten sich seine beiden Teile gegeneinander. Der Mensch gegen den Oger, der Oger gegen den Menschen. Er wurde immer verschrobener und verfiel dann dem Wahnsinn. Als ich das letzte Mal von ihm hörte hatte er auf einem Berg einen Stollen bezogen und grub sich Richtung Erdmitte. Armer Teufel ... ich ertappte mich dabei, wie ich dachte: Wenn das Celeste passiert ... Oger gegen Prinzessin ...

Mein Blick fiel auf die Schatten hinter der Reispapierwand. Der Notfallmagier schien zu nicken und Glunk hob die Arme in die Höhe. Es blitzte und stank nach Schwefel.

Ich nieste ... und verlor die Geduld. Mit einem Ruck riss ich den Paravan zur Seite. Der Magier und Glunk schrien auf: »Halt, nein!« Ich trat einen Schritt näher und betrachtete die Ogerlatschen ... mein Zorn wuchs ins Unermessliche.

»Die sind ja angenäht.«

Der Magier und Glunk sahen sich schulterzuckend an. Glunk sagte: »Die halten vorerst.«

Ich packte ihn am Genick und brüllte den Magier an: »Annähen hätte ich sie selbst auch gekonnt. Was soll der Blödsinn? Das heilt doch ewig nicht. Wir sind auf ... «

Ich sah die groben Sehnenzügel, die als Nahtfaden hergehalten hatten.

Der Notfallmagier zuckte mit den Schultern: »Was wollt ihr? Ihr stürmt hier rein, kein Geld, jede Menge Forderungen und unter uns ... wie soll man tote Beine aus dem Glas anzaubern? Die müssen frisch sein. Maximal drei Stunden alt. Außerdem hab ich GRATIS einen Versiegelungszauber draufgelegt ... «

Celeste öffnete ihren Mund und stöhnte. Ihre Augenlider flatterten.

»Schnell, eine Decke«, zischte ich Glunk an und ließ ihn los. Er sprang zu einer Holztruhe. Mit einem Handgriff riss er die Truhe auf, fischte ein Leinentuch heraus und wir breiteten es über der Prinzessin aus.

Langsam öffnete sie ihre Augen. Sie leckte mit der Zunge über ihre rauen Lippen.

»Wo ... bin ich?«

»Ihr seid in Sicherheit. Ihr seid bei einem Notfallmagier.«

Celeste lächelte.

»Das habt ihr gut gemacht ... ich erinnere mich nur dunkel ... was ist passiert?«

Ich sah den Magier und seinen Gehilfen an. Sie zuckten wieder mit Schultern ... schien überhaupt eine notorische Angewohnheit zu sein von den beiden.

Ich entschied mich ihr die Wahrheit zu sagen.

»Ihr ward an einem kleinen See und eine Jägerkröte hat euch die Beine abgebissen.«

Celeste sah an die Decke. Sie schluckte.

»Richtig ... und nun?«

Nun schluckte ich.

»Ich ... ich hab für Ersatz gesorgt.«

In ihrem Blick sah ich, dass sie verstanden hatte. Ihre Pupillen weiteten sich.

»Ich will sie sehen.«

»Aber Prinzessin, ihr seid noch sehr schwach, ihr habt viel Blut verloren.«

Sie packte mich am Ohr und drehte es samt meinem Kopf nach hinten. Ich war überrascht wie viel Kraft sie hatte.

»ICH ... WILL ... MEINE ... BEINE ... SEHEN!!!«

So gut ich konnte löste ich mich aus ihrem Griff. Dann half ich ihr sich aufzusetzen.

Sie blickte ernst auf das Leinen vor sich unter dem die Ogerlatschen ruhten. Sie bewegte die Zehen, die so groß waren wie Kochlöffel.

»Das sind nicht meine Beine. Was sind das für Beine, Bron?«

Mir wurde heiß. So richtig, richtig, super-un-runi heiß ...

»Eure Beine liegen im Magen der Jägerkröte ... ich musste schnell handeln, sonst wärt ihr verblutet.«

Mit festem Griff packte sie das Leinentuch und riss es zur Seite. Stille ... dann holte sie tief Luft und schrie. Sie schrie mich mit großen Augen und weit geöffnetem Mund an, dann sah sie Glunk an und schrie ihn an ... der schrie zurück ... Celeste bewegte die Zehen, mit ihren riesigen grünen Zehennägeln, die am Ende größtenteils abgebrochen waren. Sie schrie noch lauter. Sie schrie den Notfallmagier an ... der strich über seinen Bart und zuckte mit den Schultern.

»Da ... da ... da ...«

»Beruhigt Euch Prinzessin, das ist nur eine Übergangslösung.«

»Da ...«

Sie zeigte auf die groben Nähte, wo ihre zarte, wohlgepflegte rosa Haut auf das schwarz-grün der Ogerhaut traf.

Der Notfallmagier verbeugte sich: »Gern geschehen. Ich hab ganz frischen Schafsdarm dafür verwendet, damit die Wundränder schneller schließen. Wenn sie rauskommen sehen sie nichts mehr von den Einstichstellen.«

Celestes Schreie übersprangen zwei Oktaven und zerrissen mir fast das Trommelfell. Sie zog die Beine an ... zumindest funktionierten sie.

Sie stieß mich von sich und rollte vom Behandlungstisch.

Mit einem dumpfen Knall schlug sie am Holzboden auf. Sie zog sich hoch, die Beine gaben etwas nach. Sie stellte sich gerade hin und sah an sich hinunter. Sie schrie immer noch.

Dann fixierte sie mich. Ihr Kopf war knallrot. Sie schüttelte die Beine aus und ehe ich mich versehen konnte bekam ich den ersten Tritt ... dann den zweiten Tritt ... Ogerlatschen können verdammt weh tun am Gesäß.

Brüllend trat sie mich durch den Raum. »Bist du wahnsinnig, Bron? Was bei allen Moderdämonen ist dir da bloß eingefallen?«

Ich versuchte meinen Hintern so gut wie möglich zu schützen, dachte dann aber:  
»Besser der Hintern, als die Vorderseite.«

Ich schnappte mir eine Pfanne und hielt sie über mein Hinterteil.

»Was wollt ihr? Die andere Wahl waren Spinnenbeine!«

Celeste packte drei Gläser mit Stieraugen und warf sie nach mir. Ich ließ vor Schreck die Pfanne fallen. Mein Unterteil war wieder frei für ihre Tritte. Sie trieb mich um den Tisch. »OGERLATSCHEN??? ... seht euch mal diese O-Beine an!!!« Sie hielt kurz inne. Ein Gedanke schoss durch ihren Kopf, das konnte ich sehen. Sie wurde kreidebleich und kreischte:

»MEINE SCHUHE!!! AAAAAAAAAAAHHHHHHHHH!!!!!!«

Ehrlich, während sie mich durch die Hütte des Magiers trieb konnte ich nur an zwei Dinge denken: Was hat sie denn, verdammt nochmal? Wenn ich die Chance hätte Ogerlatschen zu bekommen, ich würde nicht so rumzicken ... und der andere Gedanke, nun, ich fand es unglaublich schön, dass sie Du zu mir sagte.

\*\*\*

... wie geht es weiter?

Das nächste Kapitel "Die Sache mit dem Rückweg ..." erscheint am Freitag, den 19. September um 17 Uhr genau hier auf Wattpad!

Wenn es Euch gefallen hat, dann habt ihr jetzt mehrere Möglichkeiten. Ihr könnt:

\* Eure Ansichten in Form eines Kommentars unter posten (darüber freue ich mich besonders!)

\* Auf meiner Amazon-Seite vorbeischaun: <http://amzn.to/SnipaX>

\* Eure Freunde auf dieses Story und die Seite hinweisen: gleich **rechts unter** dem V.I.P. Mail Service

\* Euch beim V.I.P. Mail Service eintragen und DREI Bücher gratis geschenkt bekommen: gleich **rechts über** den social media buttons oder am Ende jeder Seite

Das alles könnt ihr alles machen ... nicht zwingend in dieser Reihenfolge, versteht sich ... ;)

Ich wünsche Euch ein ruhiges Wochenende und bis nächste Woche!

Euer Luc